

und Höhen der Berge sind mit schönem Laubwald bedeckt, meist Eichen, aber auch sehr viel Rothbuchen, außerdem kommen vereinzelt größere Bestände von Weißbuchen und hie und da von Kistern vor. Auf den Hügeln und sanften Abhängen wächst vorzüglicher Wein und treffliches Obst; in den Thälern der Flüsse und Bäche dehnen sich fruchtbare Acker, reiche Weidegründe und sehr gute Mähwiesen. Der Weizen ist rein und „stahlartig“. Auf den thonigen und sandigen Feldern wird massenhaft trefflicher Roggen gebaut. Auch der Mais zählt stark mit. Die ausgezeichnete Gerste ist meist für die Bierbrauereien bestimmt. An Hackfrüchten und Futterpflanzen aller Art ist kein Mangel. Auch der Obstbau ist ansehnlich, namentlich herrscht Überfluß an Aprikosen und Pflaumen. Der größte Schatz des Comitats ist aber der Wein des Kofelgeländes, übrigens erstreckt sich das Weingelände der Kofelflüsse über die Grenzen des Comitats hinaus. Es wird hier besonders Weißwein gekeltert, doch hat man in guten Jahren auch Rothwein und sogar Ausbruch. Die Weine vom rechtsseitigen Gelände des Kleinen Kofelflusses sind stärker und haben mehr Bouquet, als die linksufrigen, doch sind diese an Quantität überlegen. Von den Weinen des rechten Ufers sind die berühmtesten der Kofelburger (Küküllöváros), Királyfalvaer, Michelsdorfer (Beszöjér), Csávászer und Dombóer, von denen des linken Ufers der Gálfalva-Törökhegyer, Bunnérsdorfer (Alsó-Bajomer), Mikfalvaer, Ederholzer (Héderfaer) und Klein-Blasendorfer (Balásteller).

Größere herrschaftliche Landwirthschaften gibt es verhältnißmäßig wenig. Solche Betriebe sind die von Bachnen (Bonyha), Nagy-Teremi, Radnót, Kofelburg, Klossdorf (Bethlen-Szent-Miklós), Kerelló-Szent-Pál, Bunnérsdorf (Alsó-Bajom) und Ugra. Die meisten gehören nicht mehr Magnaten, sondern moralischen Körperschaften. So ist ein Theil der Klossdorfer Herrschaft im Wege der freiherrlichen Familie Bruckenthal an die evangelische Landeskirche von Siebenbürgen und der Rest durch Kauf an das griechisch-katholische Erzbisthum übergegangen. Die Herrschaften von Radnót und Bunnérsdorf gehören dem katholischen Status von Siebenbürgen.

Wegen der ausgedehnten, fetten Weiden und vorzüglichen Mähwiesen eignet sich das Comitats besonders zur Viehzucht. Es wird sehr viel schönes Rindvieh gezüchtet, das an Rasse, an äußeren und inneren Eigenschaften dem Mezöféger Vieh vollkommen gleich ist. Büffel gibt es in keiner Gegend Siebenbürgens mehr als in den Haupt- und Seitenthälern des Großen Kofelflusses. Die morastigen, gestrüppdurchwachsenen Striche und die schönen Buchenwälder eignen sich trefflich zur Schweinezucht, auch sieht man mancherlei Gattungen von Borstenvieh, und stellenweise in großen Heerden weiden. Die Schafzucht ist nicht minder bedeutend. Als Hauptsitz der Pferdeezucht im Comitats ist die Szász-Bonyhaer Herrschaft der Grafen Bethlen zu betrachten.